AKTUELLE NACHRICHTEN FÜR DIE REGION AUCH UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

STO

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

18. JANUAR 2017

WOCHE	3
ST/AUFLAGE	12.802
GESAMTAUFLAGE	84.613
SCHUTZGEBÜHR	1,20 €

INHALT:

Haushalt: Momentaufnahmen der Beratungen Seite 2
Rückhalt: Widerstand gegen B34-Pläne Seite 3
Gehalt: mein guter Freund, der Computer Seite 4
Sachverhalt: Erwin Teufels politische Thesen Seite 5
Inhalt: »Springerle« und ihre Geschichte(n) Seite 6

Gleiches Recht

Das Fingerspitzengefühl, das die hohe Politik in Berlin im Umgang mit Bürgern und Wählern oft vermissen lässt, gibt es im Stockacher Gemeinderat. So betonte Stadtrat Harald Karge (SPD) im Rahmen der Statements der Fraktionen zum Haushalt 2017, dass der soziale Wohnungsbau in der Stadt nicht nur für Flüchtlinge, sondern auch für sozial schwache Einheimische gefördert werden müsse. Damit zeigte er eine Ausgewogenheit, die beiden Bevölkerungsteilen Berücksichtigung widerfahren lässt. So fühlen sich auch Einheimische mit ihren Bedürfnissen ernst genommen und vertreten - Gefühle, die sie weniger empfänglich für populistisch-gefährliche Parteien und Fremdenhass machen.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Stockach

Stockachs Museumsleiterin Dr. Yvonne Istas wechselt in die Schweiz: Sie wird Leiterin des Museums Schloss Rosenegg in Kreuzlingen. swb-Bilder: sw/Ernst Hofstetter

Ein kleines Schloss als neuer Anreiz

Museumsleiterin Yvonne Istas spricht über ihre neue Aufgabe, ihre Motive und Stockach

Sie nennt es liebevoll »mein kleines Schloss«. Denn in die schmucke Fassade des Museums Rosenegg im schweizerischen Kreuzlingen hat sich Dr. Yvonne Istas auf den ersten Blick verliebt. Dafür gibt sie ihr bisheriges »großes Schloss«, das Kulturzentrum »Altes Forstamt« in Stockach auf: Denn die Leiterin des Stadtmuseums wird ab Samstag, 1. Juli, Chefin in Rosenegg.

Ein Schritt, über den die 52-Jährige reiflich nachgedacht hat: »Das Angebot kam in einer Zeit auf mich zu, in der man sich überlegt, was man mit dem Rest seines Arbeitslebens macht.« Sie war dem Reiz des Neuen erlegen, fühlte sich aber auch von den Inhalten der neuen Tätigkeit angesprochen: »Für diese Aufgaben bin ich qualifiziert.« Neben der Betreuung der Dauerausstellungen im Museum Rosenegg gilt es, vier Wechselausstellungen, zwei zur Geschichte, zwei zur Kunst, und mit Unterstützung elf musikalische Matineen im Jahr zu organisieren.

Und die für ein Museum »so wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe der Archivbetreuung«, die in Stockach einen Großteil ihrer Zeit in Anspruch nimmt, fällt in Kreuzlingen weg. Hier kann sich Yvonne Istas auf den Aufgabenteil konzentrieren, den sie gerne macht und in dem sie ihre Stärke sieht - die Organisation von Ausstellungen. Das wird sie auch in Stockach noch tun: Ab Donnerstag, 22. Juni, werden Gemälde aus der Sammlung Heinrich Wagner im Stadtmuseum im »Alten Forstamt« präsentiert. Ein Querschnitt mit Glanzlichtern. Von den etwa 70 vertretenen Künstlern werden 30 zum Zuge kommen - darunter Salvador Dali, Joan Miró, Otto Dix oder Marc Chagall. Auch die weitere Bearbeitung und Digitalisierung des von der Stadt aufgekauften Nachlasses der Fotografenfamilie Hotz wird einen Teil ihrer Arbeitszeit bis zu ihrem Ausscheiden in Anspruch nehmen. Yvonne Istas möchte ein wohl bestelltes Haus übergeben, ihr Werk in guten Händen wissen. Denn die Entscheidung, Stockach zu verlassen, sei ihr nicht leicht gefallen, erklärt die Kunsthistorikerin, die außerdem klassische Archäologie und Germanistik studiert hat. Sie kam 2001 in die Hans-Kuony-Stadt, hat das Stadtmuseum aufgebaut und geprägt. In Kreuzlingen, wohin sie auch ihren Wohnsitz verlagern möchte, erwarten sie andere Strukturen. Das Museum wird von einer Stiftung geführt, bei der sie auch angestellt ist. Doch das Gehalt wird von der Stadt bezahlt, die außerdem einen Etat von 160.000 Franken pro Jahr zur Verfügung stellt. Yvonne Istas ist die einzige Festangestellte, doch sie wird von einem Team aus 22 Ehrenamtlichen unterstützt. Bisher war das Museum von Heidi Hofstetter aufgebaut und geleitet worden, doch sie möchte sich auch aus Altersgründen aus dem aktiven Betrieb zurückziehen.

Fortsetzung auf Seite 3 dieser WOCHENBLATT-Ausgabe.

Stockach

Stolz gibt Antworten

Was hat sich in Stockach getan? Was wird noch getan? Was ist geplant? Zu diesen Fragen äußert sich Bürgermeister Rainer Stolz im Rahmen des ökumenischen Seniorennachmittags am Freitag, 20. Januar, von 15 bis 17 Uhr im Pallottiheim in der Pfarrstraße. Seine Themen sind die Entwicklung und die Belange »seiner« Stadt. Menschen mit Beeinträchtigungen können einen Fahrdienst unter der Telefonnummer 07771/6 24 46 in Anspruch nehmen. Sie werden dann von zu Hause abgeholt und wieder heimgebracht.

Radolfzell

Radolfzell feiert...

...und die ganze Region feiert mit

Die ersten 500 Stück gingen weg wie warme Semmeln: Im Rahmen des Neujahrsempfangs der Stadt Radolfzell nutzte das WOCHENBLATT die Gunst der Stunde, um seine druckfrische Sonderbeilage »750 Jahre Radolfzell«, die anlässlich des 750. Geburtstages der Stadt publiziert wurde, zu präsentieren. 100 Veranstaltungstage verteilen sich auf den Zeitraum von Januar bis Oktober. Oder anders formuliert: 750 Stunden Programm warten auf die Besucher der großen Stadtsause. Auf 24 Sonderseiten wirft das WOCHENBLATT einen ersten Blick auf das Jubeljahr. Stellt tolle Bürgerprojekte vor, wie etwa das Mittelalterbürgerfest der Freyen Reichsritterschaft Sankt Georgenschild oder das Lebend-Schachspiel im Radolfzeller Ortsteil Möggingen.

Das vollständige Programm findet sich in unserer Sonderbeilage sowie online unter radolfzell.wochenblatt.net oder www.waswannwo.tips/radolfzell. Alle Infos sind so mit einem Klick erreichbar.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Raum Stockach

Termine für die Fastnacht

Sie ist lang und heftig. Insgesamt 54 Tage dauert die Fasnet 2017, denn der »Schmotzige Dunschdig« ist erst am Donnerstag, 23. Februar. Und die Narren in der Raumschaft Stockach nutzen diese lange Zeit für ihre Veranstaltungen. Das WOCHENBLATT möchte sie dabei unterstützen und in seiner Ausgabe vom Mittwoch, 8. Februar, die närrischen Termine aus der Region veröffentlichen. Darum bitten wir alle Zünfte, Vereine und Vereinigungen um Zusendung ihrer Fastnachtskalender bis Freitag, 27. Januar, an weiss@wochenblatt.net.

☞ LETZTE MELDUNG

Tickets für Malus Auftritt

Premiere gelungen. Nun folgt der zweite Akt. Der Online-Verkauf von Eintrittskarten für die »Bunten Abende« des Narrengerichts hat funktioniert, jetzt geht es nach bestandener Feuertaufe weiter. Wie Narrenschreiber Stefan Keil mitteilt, können Tickets für die Verhandlung am »Schmotzigen Dunschdig«, 23. Februar, gegen Ministerpräsidentin Malu Dreyer aus Rheinland-Pfalz ab Freitag, 20. Januar, um 19 Uhr erworben werden. Persönlich im »Alten Forstamt« in der Salmannsweiler Straße oder virtuell unter www.narrengericht.de.

- Anzeige -

Singen

Reddy in erster Reihe

Die Küche hat das Auto als der Deutschen liebstes Kind abgelöst, sagt Michael Brier. Es ist aber mehr Zufall, dass sein Reddy-Küchenstudio nun im ehemaligen Smart-Center in Singen eröffnen konnte. Das Plus an Parkplätzen und ein Standort, der ins Auge sticht, waren die Argumente dafür. Mehr auf Seite 7.

ALDI SÜD

Orsingen-Nenzingen

Praktisch Bio

Bio ist »in«. Und das ist gut so. Riegel Bioweine profitiert von dem allgemeinen Trend und kann daher sein Unternehmen in Orsingen-Nenzingen im Raum Stockach kontinuierlich ausbauen. Zu Jahresanfang wurde die neue Lagerhalle in Orsingen in Betrieb genommen. Ökologisch, praktisch, gut. Mehr auf Seite 9.

- Anzeige -

Wir machen nur Erbrecht
TOP-KANZLEI für Erbrecht laut Focus und WIRTSCHAFTSWOCHE
90 Minuten Erbrechtsberatung incl. Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung für 190 Euro plus MwSt.
Erbrechts-Kanzlei Ruby & Schindler
Fachanwälte, Rechtsanwälte
Ruby, Schindler, Thanner, Tiefenthaler, Liebl, Joost
RUBY SCHINDLER

Ihr Küchenspezialist möbel-outlet-center
Wunschküchen – 50 %
www.lagerkuechen.de

Stockach

Gelungene Seilschaft

Die Kolpingsfamilie Stockach zieht an einem Strang - daher lädt sie zur Besichtigung des Seilermuseums an der Kirchhalde mit einer Führung durch Seilermeister Bernhard Muffler ein. Am Dienstag, 24. Januar, steht zudem ein gemütlicher Ausklang im Café an, Treffpunkt ist um 18.30 Uhr vor Ort, und Anmeldungen nimmt Sigi Müller unter 07771/25 77 entgegen.

Stockach

Kirchenchor Wahlwies

Der Kirchenchor Wahlwies bringt im Rahmen eines Heimatabends mit Theater das Stück »Kreuzfahrt im Schweinestall« in drei Akten auf die Bühne. Das Ensemble »Saitenzunge« und der Wahlwieser Kirchenchor werden das Schauspiel musikalisch umrahmen. Die Aufführungen finden am Samstag, 28. Januar, um 19 Uhr und am Sonntag, 29. Januar, um 18 Uhr im Pfarrzentrum in Wahlwies statt. Der Eintritt ist frei. Wegen begrenzter Platzanzahl wird dringend um Voranmeldung unter den Nummern 07771/18 28 bei Birgit Mauch und 07771/78 42 bei Christine Steinmann gebeten.

Stockach

Krippen und Kleinode

Die katholische Seelsorgeeinheit St. Oswald in Stockach lädt erstmals zu einer Krippenwanderung am Samstag, 21. Januar, ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Eingang der Kirche in Mainwangen. Die Wanderung geht von Mainwangen über Gallmannsweil und Hecheln nach Raithaslach. Die Hin- und Rückfahrt fällt in die Zuständigkeit der Teilnehmer. Bei schlechter Witterung wird die Veranstaltung verschoben. Rückfragen: Jochen Seyfried, 0160/91 24 82 70, oder Manfred Wittig, 0160/96 36 71 70.

Stockach

Und das bisschen Haushalt...

Randbemerkungen zu Beratungen im Gemeinderat

Kurioses, Informatives, Spannendes und Neues wurden im Rahmen der Haushaltsberatungen im Stockacher Gemeinderat aufgeführt. Eine Besonderheit: Schon während der Sitzung stimmten alle Fraktionen des Gremiums geschlossen für das von Bernhard Keßler und Sebastian Scholze von der Kämmerei erarbeitete Zahlenwerk. Eigentlich war dafür eine weitere Sitzung vorgesehen gewesen – doch so geschah alles in einem Aufwasch.

Neue Wege in der Städtepartnerschaft: 2010 besuchte eine Delegation aus Stockach aus historischem Anlass die französische Partnerstadt La Roche sur Foron. *swb-Bild: Archiv/sw*

Qual der Wahl

Ob er dabei ist oder nicht – das möchte Bürgermeister Rainer Stolz im Frühjahr bekanntgeben. Doch egal, ob mit oder ohne Amtsinhaber, für die in diesem Jahr anstehenden Bürgermeisterwahlen wurden zusätzlich 21.000 Euro für einen möglichen zweiten Wahlgang in den Haushalt eingestellt, wie Sebastian Scholze ausführte. Zweite Urnengänge werden dann nötig, wenn beim ersten Mal kein Kandidat die absolute Mehrheit erringt.

Geliebte Ortsteile

Seine Ortsteile sind Stockach lieb und teuer. Auf die Frage nach den steigenden Kosten für die öffentlichen Gebäude in den Ortsteilen aus den Reihen des Gemeinderats antwortete Rainer Stolz, dass hier »peu à peu« immer wieder etwas gemacht, gerichtet und investiert werde.

Zackige Verwaltung

Der Amtsschimmel galoppiert schneller als gedacht. Oder? Bürgermeister Rainer Stolz führte im Rahmen der Haushaltsberatungen an, dass die Einrichtung von Digitalfunk erst 2018 ein Thema sein werde. Doch gesprochen worden sei darüber bereits 2013: »Das spricht doch für die Schnelligkeit unserer Verwaltung.«

Shakehands der Städte

Den Posten »Städtepartnerschaften« nahm Rainer Stolz zum Anlass, auf die Beziehungen Stockachs zu seinen Patenstädten hinzuweisen. Er sei bei der Beerdigung des verstorbenen Bürgermeisters von La Roche sur Foron in Frankreich gewesen. Nachfolger werde wohl dessen bisheriger Stellvertreter, der noch nicht partnerschaftlich in Erscheinung getreten sei. Doch werde man eine kleine Delegation zeitnah nach Stockach einladen. Bei den Beziehungen zu Wermsdorf im Osten der Republik sei klar erkennbar, dass die erste Generation, die die Partnerschaft mit aufgebaut habe, langsam in den Ruhestand gehe. Hier sei ein Generationenwechsel erkennbar, auf den man reagieren müsse.

Teure Klänge

Der Auftritt der Stadtmusik unter Helmut Hubov in der Carnegie Hall in New York – eigentlich ein für die Stadt förderungswürdiges Projekt, führte Stadtrat Wolfgang Reuther (CDU) an. Einen knapp vierstelligen Betrag könne er sich als Unterstützung durchaus vorstellen, gab ihm der Bürgermeister recht, der an etwa 2.000 Euro für seine musikalische Truppe gedacht hatte.

Rasante Bits

Für die Breitbandversorgung ist im Stockacher Haushalt ein Posten in Höhe von einer Million Euro eingestellt. Dafür steht zudem ein Haushaltsrest von 200.000 Euro zur Verfügung.

Handeln für den Handel

Der Verein Handel, Handwerk und Gewerbe Stockach (HHG) plant die Einstellung eines Geschäftsführers in Haupt- oder Nebenamt. Dafür möchte die Stadt laut ihrem Bürgermeister 3.500 Euro zuschießen, »damit HHG weiterhin so dynamisch und aktiv sein kann«.

Bescheidene CDU

Der Haushalt 2017 in Stockach ist bereits eng auf Kante genäht. Darum ist die CDU laut Wolfgang Reuther bereit, einige ihrer Anliegen zurückzustellen. Dazu rechnete der Christdemokrat die Anstellung eines Wirtschaftsförderers, eine Stelle für Gebäudemanagement und den Gustav-Hammer-Platz.

Mehr zum Haushalt unter www.wochenblatt.net (Titel: Nicht nur für Flüchtlinge/Keine mageren Jahre/CDU übt sich in Bescheidenheit).

Für den Auftritt der Stadtmusik Stockach unter der Stabführung von Helmut Hubov in der Carnegie Hall in New York wird die Stadt einen Zuschuss gewähren. *swb-Bild: Archiv*

WOCHENBLATT
mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 07731/8800-0
Telefax 07731/8800-36
Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 07731/8800-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 07731/8800-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 07731/8800-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 49 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.
Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im A³B³C SÜDWEST, BVDA, AD A

Orsingen-Nenzingen

Von der Donau zu den Alpen

Die Landsenioren des Badisch-Landwirtschaftlichen Hauptverbands (BLHV) laden zu einem Lichtbildervortrag am Donnerstag, 19. Januar, um 14 Uhr in das Gasthaus »Schönenberger Hof« nach Orsingen-Nenzingen ein. Erwin Thum wird dabei Eindrücke seiner Reise vom »Donauland zum Alpenstrand« präsentieren, und den musikalischen Part übernimmt das Gesangsduo Reutebuch.

redaktion@wochenblatt.net

Stockach

Freies Atmen und Yoga

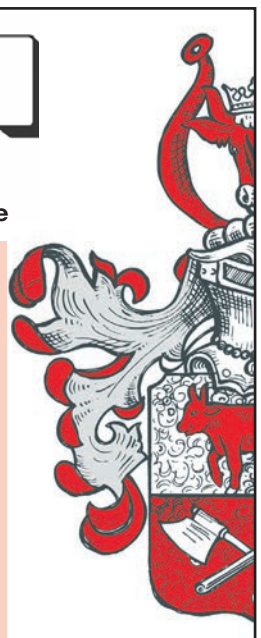
Die Turngemeinde Stockach (TG) hat ein neues, entspannendes Angebot in ihrem Programm: »Yoga und freier Atem«. Mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr können Entspannung, verschiedene Übungen und mehr im Gymnastikraum der Grundschule Stockach in der Tuttlinger Straße probiert werden. Bequeme Kleidung sollte mitgebracht werden.
Anmeldung und Informationen zu dem neuen Angebot bei Luzia Nothhelfer unter der E-Mail-Adresse luzia.nothhelfer@web.de.

DENZEL'S Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region

zart und mager **Puten-Cordon bleu** mit viel Emmentaler Käse 100 g € 1,29	immer wieder gut **Schweinehals** zart und saftig, auch gewürzt 100 g € 0,99	AKTION AKTION **Rinderschmorbraten** aus der Keule oder **Sauerbraten** 100 g € 1,49
immer beliebt **Vesperspeck** am Stück aus unserem Tannenrauch 100 g € 1,19	nach altem Familienrezept **Zwiebelleberwurst** mit viel frischer Zwiebel im Naturdarm, geräuchert oder **Zwiebelwurst** 100 g € 1,19	frisch aus unserer Produktion **Bratwurst** mit Darm, fein gewürzt, auch als Oberländer 100 g € 1,09
natürlich hausgemacht **Geflügelsalat** mit Ananas 100 g € 1,49	zum Vespern vorzüglich **Landjäger** pro Paar € 1,20	täglich mehrmals gebacken **Fleischkäse** auch als Brät zum selber Backen 100 g € 0,99

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Herzhafte Krakauer mit Kümmel verfeinert 100 g	0,98	**Schweinebauch** frisch oder aus der Lake gesalzen 100 g	0,69
Pfälzer Leberwurst im Ring / oder als Vesperscheibe im Kunstdarm 100 g	0,90	**Geschnetzeltes vom Schwein** mager, handgeschnitten / auch als schnelle 5-Minuten-Pfanne 100 g	1,00
Hohentwieler Schinkenspeck mild gesalzen, gut geräuchert / als Vesperscheiben oder dünn aufgeschnitten 100 g	1,68	**Schweinefilet** schöner Zuschnitt 100 g	1,59
Landjäger für den leckeren Snack das Paar	1,10	**Hähnchen-Brustfilet** mager, einzeln geschnitten 100 g	1,10



Handwerkstradition seit 1907

aac aach-center Esulger
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach
Kleinanzeigenannahme
für das WOCHENBLATT
im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach
Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

Olive INSPIRED BY NATURE
BIOselect® Zertifizierte Bio-Kosmetik auf Olivenöl-Basis
Sigismundstraße 19 · 78462 Konstanz
Tel. 0 75 31 / 9 17 30 55 www.olive-konstanz.de

Stockach

Der Reiz des Neuen

Fortsetzung von Seite 1

Über Heidi Hofstetter kam der Kontakt zustande: Schon zu Anfang ihrer Stockacher Zeit, so Yvonne Istas, ist sie in den »Verein der Museen und Schlösser der Euregio Bodensee« eingetreten, in dem sie acht Jahre lang das Amt einer Schatzmeisterin ausübte. Die Mitgliedschaft habe ihr geholfen, das Stockacher Museum gut zu positionieren und zu vernetzen - und sie lernte eben auch Heidi Hofstetter kennen. Sie hatte sie über die frei werdende Stelle informiert, daraufhin habe sie sich beworben und sei aus über 70 Bewerbern ausgewählt worden. Die Chemie habe gestimmt, Kopf, Herz und Bauch hätten »Ja« gesagt, die neue Aufgabe habe sie gereizt - also habe sie nach längerer Überlegung zugesagt, resümiert Yvonne Istas einen schweren Entscheidungsprozess.

In ihrem »kleinen Schloss«, im Museum Rosenegg, werden zwei Büroräume mit stilvollen Erkerfenstern extra für sie hergerichtet. Einsam werde sie sich als einzige Mitarbeiterin nicht fühlen, meint Yvonne Istas, denn sie werde enge Kontakte zu Ehrenamtlichen, Gastkuratoren und Künstlern halten. Die Außenfassade des Gebäudes wird gerade renoviert, das Museum hat an drei Nachmittagen, mittwochs, freitags und sonntags, geöffnet, und die Besucherzahlen sind mit 6.000 Personen im Jahr sehr erfreulich. Es handle sich um ein Mehrspartenmuseum, so Yvonne Istas: Thematisiert werden Persönlichkeiten aus der Region, Maße und Gewichte, die Entwicklung der Grenzlage von Kreuzlingen und Konstanz. Sonderausstellungen sind bis Ende 2017 Kloster- und Siedlungsgeschichte, das Leben im späten Mittelalter oder historische Küchen. Geplant ist auch eine engere Vernetzung mit zwei anderen kulturellen Einrichtungen vor Ort – dem »Seemuseum« und dem Planetarium. Ein kleines Schloss, das Yvonne Istas gegen ihr bisheriges Schloss in Stockach eintauscht. Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Stockach

Tänzerische Wurzeln

Die Folklore-Tanzgruppe des Katholischen Bildungswerks Stockach begrüßt das neue Jahr tänzerisch-schwungvoll: »Tanzet meine Füße, ihr seid meine Wurzeln. Grabt euch ins Erdreich - seid lebhaft und stark«, lautet die Überschrift, unter der 2017 zu Tänzen mit folkloristischer Musik getanzt wird. Der nächste Termin ist am Donnerstag, 9. Februar, um 19 Uhr im Alten Pallottiheim. Auskunft, Infos und Anmeldung bei Lilo Oswald unter der Telefonnummer 07771/92 09 05.

Espasingen

Die Straße zur Revolution

Widerstand gegen Umwandlung der B34 in eine Landesstraße

Es war der Abend der großen (Dankes-)Gefühle. Mehrfach bedankte sich Ortsvorsteher Andreas Bernhart bei den Besuchern, die sehr zahlreich zur Ortschaftsratssitzung ins Werner- und Erika-Messmer-Haus nach Espasingen gekommen waren. Und bei Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz, der die drängenden Anliegen des Ortsteils unterstützen möchte – das Verhindern einer Abstufung der B34 im Streckenabschnitt Espasingen-Ludwigshafen von einer Bundes- zu einer Landesstraße und damit verbunden das Vorantreiben der Ortsumfahrung Espasingen. In diesem Zusammenhang kündigte Rainer Stolz den Besuch von Norbert Barthle, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, an.

Der Bürgersaal im Werner- und Erika-Messmer-Haus platzte aus allen Nähten, denn die mögliche Abstufung und Umwidmung der B34 zur Landesstraße bewegt die Gemüter. Das Regierungspräsidium in Freiburg hatte diese Maßnahme vorgeschlagen, Einsprüche aus Stockach mit einem Schreiben von Montag, 2. Januar, zurückgewiesen und eine Zustimmung bis Mittwoch, 25. Januar, eingefordert. Doch Rainer Stolz gibt sich kampfeslustig, da er seine Argumente für stichhaltig hält: Durch die Abstufung der B34 zu einer Landesstraße werde der Straße »Verkehrsbedeutung« genommen. Zudem werde bei einer möglichen Ausweitung der Lkw-Maut von Autobahnen auf Bundesstraßen der Schwerlastverkehr zunehmen. Dem stimmt Andreas Bernhart zu: Die bisher schon stark belastete Ortsdurchfahrt von Espasingen wäre durch die Maßnahme noch mehr von Lärm, Abgasen und hohem Verkehrsaufkommen betroffen.

Das vom Regierungspräsidium Freiburg vorgeschlagene Lkw-Fahrverbot auf der B34 als Gegenmaßnahme zur Zerstreuung der Befürchtungen lehnen Bürgermeister und Ortsvorsteher ab. Ein solches Vorgehen würde nach Ansicht von Andreas Bernhart »zu einer Mehrbelastung für die Anwohner der B313 in Richtung Stockach von täglich mindestens 400 bis 500 Lkws führen«. Und Rainer Stolz ergänzt, dass ein derartiges Verbot nur schwer kontrolliert werden könne, da das Personal dafür nicht zur Verfügung stehe. Daher kündigte der Stadtchef weiterhin Widerstand gegen die Herabstufung der B34 und eine Verweigerung der Zustimmung an: »Wir werden den Druck auf das Regierungspräsidium aufrechterhalten.« Dafür erhielt er die einstimmige Rückendeckung des Ortschaftsrats von Espasingen.

Zur Klärung der Lage soll der Besuch von Norbert Barthle am Freitag, 10. Februar, vermutlich zwischen 13 und 13.30 Uhr in Stockach beitragen. Der Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, so Rainer Stolz, solle sich zu den Maßnahmen und der Ortsumfahrung äußern, die für die Region des gesamten westlichen Bodensees ein Gewinn wäre. Denn hier, so forderte Ortsvorsteher Bernhart, sollen endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden, da das Planfeststellungsverfahren seit 2009 laufe: »Das Regierungspräsidium vertröstete uns immer wieder mit der Vorstellung der Planungen aufgrund von Personalengpässen.«

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Groß war das Interesse an der Ortschaftsratssitzung in Espasingen. *swb-Bild: sw*

▸ SPUREN

Das Stockacher UmweltZentrum lädt zu einer tierischen Spurensuche im Schnee am Mittwoch, 25. Januar, ab 16 Uhr ein. Treffpunkt ist am Wanderparkplatz auf der linken Seite von Stockach kommend in Richtung Espasingen. Die Veranstaltung dauert etwa anderthalb Stunden, aufgespürt werden Spuren, Fährten, Kot oder Tierbehausungen. Infos: 07771/49 99 oder info@uz-stockach.de.

▸ HÄUSLICH

Unter Anleitung von Lena Frühschütz werden im Werkraum des Schulverbunds »Nellenburg« in Stockach am Freitag, 27. Januar, von 16 bis 18.30 Uhr Nisthilfen für den eigenen Garten und Insekten aller Art gebaut. Anmeldungen im »UmweltZentrum« Stockach unter 07771/49 99 oder info@uz-stockach.de.

swb-Bilder: UZ Stockach

Stockach

Stütze des Kreises

Mammutzahlen im Haushalt

War vielleicht ein bisschen übertrieben, was Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz während der Haushaltsberatungen im Gemeinderat äußerte: Stockach halte den Kreis am Leben, meinte der Stadtchef mit Blick auf die 6,74 Millionen Euro, die für die Kreisumlage in den ersten Entwurf eingerechnet worden waren. Ein wenig übertrieben. Aber gut: Dieser Posten macht einen ordentlichen Batzen im städtischen Haushalt 2017 aus. Überhaupt sprach der Verwaltungschef von einem »Rekordvolumen«: 54.854.945 Euro im Verwaltungshaushalt mit den laufenden Ausgaben, 12.436.490 Euro im Vermögenshaushalt, Einnahmen und Ausgaben also in Höhe von 67.291.435 Euro, eine vorgesehene Kreditaufnahme von 4.069.099 Euro, Verpflichtungsermächtigungen von 1.150.000 Euro.

Zahlen, die die Fraktionen überzeugten, die dem Zahlenwerk einhellig zustimmten. Und Mammutsummen, mit denen aber auch viele Aufgaben geschultert werden müssen. Rainer Stolz zählte ein paar der Schwerpunkte im Stockacher Haushalt auf – Ausgaben für die Kinderbetreuung und die Schulen, Personal, Obdachlosenunterbringung mit einem Ankauf von Containern für 200.000 Euro, drei Millionen Euro für den Erwerb von Grundstücken oder der Betrieb des Krankenhauses, auch mit 120.000 Euro für die Notstromversorgung. »Ein ordentliches Päckchen« und einen »stattlichen Haushalt«, nannte Rainer Stolz daher das Zahlenwerk. Es sei gut, dass 2016 dank des guten Ergebnisses keine neuen Kredite aufgenommen werden mussten.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Berichte über die Reaktionen der Fraktionen zum Haushalt unter www.wochenblatt.net.

Er hält Stockachs Fahne hoch: Bürgermeister Rainer Stolz. *swb-Bild: sw*

thügaaktuell

Thüga Energie mit neuem günstigen Erdgas-Angebot

Sparen Sie jetzt mit „Thüga FixGas"

Verstehen sich als Partner der Kunden: Die Mitarbeiter des Kundencenters in Singen Ornella Salvati, Sascha Buske und Sybille Kornmayer sowie Regiocenter-Leiter Karl Mohr (v. li.).

Mit preisattraktiven Produkten und passenden Serviceleistungen Energieversorgung einfach und fair gestalten – dieses Ziel verfolgt die Thüga Energie als regionaler Energieversorger im Hegau und im westlichen Bodenseegebiet bereits seit Jahrzehnten.

Mehr für die Kunden

Mit dem neuen Festpreis-Angebot „Thüga FixGas" lässt die Thüga Energie die Gaspreise für die Verträge purzeln, deren Festpreisvereinbarung zum März 2017 endet. Der Vor-Ort-Versorger garantiert einen Erdgas-Festpreis (Arbeitspreis 5,12 ct/kWh, Grundpreis 11,90 €/Monat) bis 30.04.2018 – also über die nächsten zwei Winter hinweg (ausgenommen Änderungen bei Steuern, Abgaben und Umlagen). „FixGas ist das günstige Erdgas-Angebot, das von den meisten unserer Kunden genutzt wird", erklärt Regiocenter-Leiter Karl Mohr von der Thüga Energie.

Mehr für die Region

Die Thüga Energie kann jedoch noch sehr viel mehr. Mit nachhaltigen Leistungen für die Region ist der Energieversorger Partner der Kunden und Kommunen und engagiert sich für eine zukunftsweisende und umweltschonende Energieversorgung – und das zu fairen Preisen. Neben persönlicher Beratung und Unterstützung zum Beispiel beim Heizungstausch oder der Gebäudesanierung helfen die Fachleute auch bei der Planung der Stromeigenerzeugung mit Photovoltaik. Natürlich zählt die Thüga Energie auch regionale Verantwortung zu ihren Aufgaben. Sie ist seit langem ein verlässlicher Partner für viele Vereine aus den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales und Sport (insbesondere Jugendarbeit).

Mehr Leistung

Für ihr sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und ihr regionales Engagement wurde die Thüga Energie wiederholt vom Energieverbraucherportal mit dem Siegel „Top-Lokalversorger" ausgezeichnet.

Thüga Energie GmbH
Industriestraße 9
78224 Singen

Tel.: 07731 5900-0
info-si@thuega-energie.de
www.thuega-energie.de

ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP LOKALVERSORGER 2016 STROM & GAS

thüga Energie kann mehr.

Stockach

Freund Computer

DV-Kurse am Berufsschulzentrum

Mailing, Phishing, WhatsApp, Relaunch, Bits. Häh? Computer und ihre Inhalte sind für viele Fremdworte. Doch aus Fremden können Freunde werden. Dank der kostenlosen DV-Kurse für Senioren am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ). Schüler des Berufskollegs Technik I führen dabei an den Schul-Computern in die Geheimnisse der Rechner ein. Die Workshops laufen über drei Wochen, stehen immer dienstags und mittwochs an und ein zusätzlicher Übungsnachmittag ist abschließend an einem Dienstag eingeplant.

Die Termine:

Dienstag, 7. Februar, 14 bis 16 Uhr: PC-Grundlagen/PC-Fortgeschrittene

Mittwoch, 8. Februar, 14 bis 16 Uhr: Word-Grundlagen/Word-Fortgeschrittene

Dienstag, 14. Februar, 14 bis 16 Uhr: Internet-Grundlagen/ Internet-Fortgeschrittene

Mittwoch, 15. Februar, 14 bis 16 Uhr: PowerPoint-Grundlagen/Power Point-Fortgeschrittene

Dienstag, 21. Februar, 14 bis 16 Uhr: Skype, Facebook, beide Gruppen

Mittwoch, 22. Februar, 14 bis 16 Uhr: YouTube und Mediatheken oder WhatsApp

Dienstag, 7. März, 14 bis 17 Uhr: Übungsnachmittag

Anmeldungen sind montags bis donnerstags von 8 bis 12 und 12.30 bis 16 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 07771/8 70 40 oder sekretariat@bsz-stockach.de im Sekretariat des Stockacher Berufsschulzentrums möglich. Anmeldeschluss ist Montag, 30. Januar.

Am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) starten Anfang Februar kostenlose Computerkurse für Senioren. swb-Bild: sw

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall:	110
Krankentransport:	19222
Polizei Stockach:	07771/9391-0
Ärztlicher Notfalldienst:	116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst:	01803/22255525
Notruf:	112
Telefonseelsorge:	08 00 / 11 10 111 08 00 / 11 10 222
Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.:	07771/511
Tierrettung:	0160/5187715
Krankenhaus Stockach:	07771/8030
DLRG – Notruf (Wassernotfall):	112
Stadtwerke Stockach, Ablaßwiesen 8, 78333 Stockach	07771/9150
24-h-Servicenummern:	
Gas	07771/915511
Strom/Wasser	07771/915522
Thüga Energienetze GmbH:	0800/7750007* (*kostenfrei)

24-Std.-Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen)
07731/83080 gew.

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)
und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste

21./22.01.2017
Dr. A. Kicherer, Tel. 07774/929938

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 21. und 22. Januar 2017:

»Stockach«: So., 10 Uhr Tauf-Gottesdienst, Melanchthonkirche.
»Ludwigshafen«: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.
»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst.
»Schlosskapelle Langenstein«: kein Gottesdienst.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 21. und 22. Januar 2017:

»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«:
»Stockach«: Sa., 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse. So., 10.30 Uhr Familiengottesdienst.
»Hindelwangen«: So., 8.45 Uhr hl. Messe.
»Raithaslach«: So., 10.15 Uhr hl. Messe.
»Zizenhausen«: So., 9 Uhr hl. Messe.

»Seelsorgeeinheit Stockach-Mühlingen«:
»Mühlingen«: So., 9.30 Uhr hl. Messe.
»Gallmannsweil«: Sa., 19 Uhr Sonntagvorabendmesse.
»Seelsorgeeinheit See-End«:
»Bodman«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Ludwigshafen«: Sa, 18.30 Uhr Vorabendmesse.
»Wahlwies«: So., 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier.
»Espasingen«: So., 9 Uhr, Eucharistiefeier.
»Seelsorgeeinheit Krebsbachtal/Hegau«:
»Eigeltingen«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier.
»Heudorf«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier.
»Honstetten«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.
»Nenzingen«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.
»Orsingen«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier.

Vereine

Eigeltingen

MUSIKVEREIN
Generalvers., Fr., 3.2.

NARRENVEREIN
Teilnahme, Sa., 21.1., am Nachtumzug in Wahlwies.

SKICLUB
Skikurs, Sa., 21.1. und So., 22.1., in Vorarlberg, Alpenarena Hochhäderich.

Gallmannsweil

FFW
Generalvers., Sa., 4.2., 20 Uhr.

Honstetten

FREIWILLIGE FEUERWEHR
NARRENVEREIN
Teilnahme Nachtumzug, Sa., 21.1, mit Guggenmusik in Wahlwies.

Mühlingen

KIRCHENCHOR
Generalvers., Mi., 1.2., 20 Uhr, Gasthaus Adler, Mühlingen.

Nenzingen

NACHBARSCHAFTSHILE ORSINGEN-NENZINGEN
Generalvers., Do., 26.1. 19 Uhr, Gasthaus Ritter Nenzingen. Teilnahme Narrentreffen, Sa., 21.1. und So., 22.1., in Herbolzheim.

Orsingen

NARRENVEREIN
Teilnahme Nachtumzug, Sa., 21.1., Wahlwies.
Narrenvers., Fr., 20.1., im Gasthaus Hecht.

Rorgenwies

SV
F-Jugend-Spieltag, Sa., 21.1., 9 Uhr bis So., 22.1., Hochbuchhalle, Heudorf.

Stockach

HÄNSELEGRUPPE
Hänseleball Sa., 21.1., 20 Uhr, Adler Post.

Wahlwies

KIRCHENCHOR
Der Kirchenchor zeigt am Samstag, 28. Januar, um 19 Uhr und am Sonntag, 29. Januar, um 18 Uhr im Pfarrzentrum das Theaterstück »Kreuzfahrt im Schweinestall«. Voranmeldung unter 07771/18 28 und 07771/78 42

Stockach

Kurs auf die Narretei

Ahoi! Alle Närrischen und solche, die es werden wollen, müssen hier an Bord gehen. Dann am Samstag, 21. Januar, sticht die MS Adler Post im Bürgerhaus »Adler Post« in der Hauptstraße in der Oberstadt von Stockach in See. Damit alle immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel haben, laden die Hänsele als umtriebige Gliederung des Narrengerichts zu einer abenteuerlichen Kreuzfahrt ein, die Kurs auf Unterhaltung, Spaß und gute Laune nimmt. Kollisionen mit einem Eisberg sind nicht zu befürchten, denn die Veranstaltung, der neu gestaltete Hänseleball, segelt in sicheren, fastnächtlichen Gewässern. Unter dem Motto »Kreuzfahrt auf der MS Adler Post« werden um 20 Uhr die Anker gelichtet, Boarding ist ab 19 Uhr. Für Unterhaltung ist unterwegs gesorgt, und als Grillspezialitäten gibt es Pulled Pork, Beef Brisket und afrikanisches Huhn. Hier wird also kein exklusives Kapitänsdinner für Auserwählte serviert - hier gibt es Schmankerln für alle. Also, Leinen los und Abfahrt in Richtung Narretei.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Wahlwies

Narren aus Wahlwies feiern den Geburtstag der »Stierzunft Muhwiesen«, der Wiesenblumen und der Bauerngruppe. swb-Bild: Stierzunft

Stiere, Blumen und Bauern

Gleich drei Jubiläen - Wahlwies steht närrisch Kopf

Let's party! Aber klar. Gleich drei Mal dürfen die Mitglieder der »Stierzunft Muhwiesen« in Stockach-Wahlwies Kerzen auf drei Geburtstagstorten ausblasen.

Die »Stierzunft« wird 66 Jahre alt, und die »Wiesenblumen« und die »Bauerngruppe« feiern ihr 40-jähriges und ihr 20-jähriges Bestehen. Dieser dreifache Anlass wird mit einer närrischen Sause am Samstag, 21. Januar, begangen.

Wahlwieser haben und hatten Grips. Schon immer. Während des 30-jährigen Kriegs wollten die einfallenden Schweden alle Kühe im Ort mitnehmen, doch die Einwohner konnten eine Kuh retten. Statt ihrer schmuggelten sie einen Stier in die Herde und holten sich später einen Teil ihres Viehs zurück. »Lange Zeit galt der Name ‚Wahlwieser Veäh' als Schimpfwort«, verrät der Jubiläumsflyer. Das war der Ursprung der »Stierzunft Muhwiesen«, die seit dem 11.11.1951, also seit 66 Jahren, existiert. Angeführt werden die Narren von Fahnenträger, Narrenpolizisten und Narreneltern, und kunterbunt werden sie durch die Hänsele ergänzt.

Die eigentlichen Masken aber tragen die Stiere, die in ihrem wilden Gebaren einen Kontrast zu den sanfteren »Wiesenblumen« bilden. Sie sind der liebliche, blumige Part der Wahlwieser Fasnet. 1961 traten als Kleeblätter verkleidete Mädchen erstmals beim »Bunten Abend« auf, wurden begeistert aufgenommen und über die Jahre verschönt und ausgebaut.

Aus diesen Anfängen entwickelte sich eine echte Frauengruppe: Am 11.11.1976 wurden die neuen von Traudel Lempp kreierten Kostüme unter dem damaligen Präsidenten Otto Schiemer vorgestellt. Es gibt drei Wiesenblumen - die blauen Glockenblumen, die gelben Margeriten und den roten Klatschmohn.

Erstmals trat die Gruppe vor 40 Jahren bei der Fasnet 1977 in Erscheinung.

Jünger ist die »Bauerngruppe«. Sie stellt die cleveren Landwirte im historischen Kontext dar, die einst ihr Vieh vor den marodierenden Schweden retten konnten, und praktisch wird sie für die Darbietung des Brauchtums und als neue Heimat jener Narren gebraucht, die der »Stiergruppe« entwachsen sind. Daher wurde vor 20 Jahren am 11.11.1997 die »Bauerngruppe« gegründet.

Programm steht auf Seite 6

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Stockach

Das bietet das BSZ

Das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) lädt zu Infoabenden ein. Am Montag, 23. Januar, stellen sich ab 19 Uhr verschiedene Bildungsgänge vor: Berufsfachschule Wirtschaft - EG 13, Berufsfachschule Hauswirtschaft/BFPE - EG 6; kaufmännisches Berufskolleg I und II mit Übungsfirma - EG 5; technisches Berufskolleg I und II - EG 12; Wirtschaftsgymnasium Profil Wirtschaft - EG 23/24 und Wirtschaftsgymnasium Profil Internationale Wirtschaft - EG 23/24.

redaktion@wochenblatt.net

Orsingen-Nenzingen

Jungvieh und seinen Preis

»Jungvieh aufziehen – selbst oder auslagern und zu welchem Preis?« ist der Titel eines Fachvortrages des Amts für Landwirtschaft des Landratsamtes am Donnerstag, 19. Januar, um 20 Uhr im Landgasthof »Hecht« in der Hauptstraße 12 in Orsingen-Nenzingen. Referentin ist Dr. Anita Herre aus Aulendorf.

redaktion@wochenblatt.net

Eigeltingen

Europa für die Menschen

Bekenntnisse von Ministerpräsident a. D. Teufel

Ganz im Zeichen der Bekenntnisse eines gereiften Politikers stand der Neujahrsempfang in der Krebsbachhalle in Eigeltingen. Wohl an die 240 Besucher folgten konzentriert, neugierig und überwiegend zustimmend den Ausführungen des Festredners. Der ehemalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg (1991 bis 2005) und in dieser Zeit auch Vorsitzender der Landes-CDU Erwin Teufel, im September 1939 in Zimmern ob Rottweil geboren, zog für sich und seine Zuhörer eine europäische und kommunalpolitische Bilanz.

Der ehemalige Ministerpräsident Erwin Teufel (links) war der Einladung von Bürgermeister Alois Fritschi (rechts) gerne gefolgt. Landtagsabgeordnete Dorothea Wehinger (Grüne) stellte sich als Vertreterin des Koalitionspartners in der Landesregierung gerne zwischen die beiden CDU-Mitglieder. swb-Bild: wh

Unter dem Thema »Europa vom Kopf auf die Füße stellen – Auswirkungen auf die Bürger« beleuchtete er in seiner fast einstündigen Rede die historischen und politischen Aspekte der aktuellen Situation Deutschlands, des Landes und der Kommunen: »Europa muss endlich von den Menschen her denken und die Dinge regeln, für die Europa zuständig ist«. Die Verantwortlichen müssten endlich erkennen, dass die Menschen von unten nach oben, von den Kommunen über die Kreise und Länder und dann den Nationalstaat, bestimmten und bestimmt werden wollten und nicht umgekehrt. Es mache keinen Sinn, wenn die Einrichtung von Vogelschutzgebieten über europäische Regelungen vorgeschrieben werde, Europa aber nicht in der Lage sei, seine Außengrenzen zu schützen.

Zuerst sei der Mensch für sich selbst verantwortlich - erst wenn er unausweichlich Hilfe brauche, solle er diese bei den eigenen privaten Institutionen anfordern können. Wenn auch das nicht ausreiche, erst dann solle der Staat hilfeleistend eintreten. Dieses Prinzip der Subsidiarität gelte nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern auch für die politischen Bereiche, auch die Nationalstaaten in Europa: »Und wenn Menschen aus ihren Ländern flüchten müssen, weil sie wegen ihrer politischen, religiösen oder ethnischen Zugehörigkeiten und Bekenntnisse verfolgt und in Kriege verwickelt würden, so müssen wir diesen Menschen Asyl gewähren«.

Die Armutsprobleme dieser Welt aber könnten wir in Deutschland und Europa nicht lösen, schon gar nicht im Hinblick auf die 65 Millionen Menschen, die derzeit weltweit auf der Flucht vor der Armut in ihrer Heimat seien: »Wir müssen den Armen in ihren Herkunftsländern vernünftige Hilfe gewähren«. Genauso eindeutig sprach sich aber Erwin Teufel für Europa als Friedensunion, eine der Grundlagen des derzeitigen Wohlstandes und für die Zugehörigkeit zum Westen aus, auch wenn man von dem zukünftigen Präsidenten der USA Donald Trump noch nichts Genaues sagen könne.

Wilfried Herzog
redaktion@wochenblatt.net

Esulger ...einfach besser! EDEKA
Bitte beachten Sie unsere Kundenzeitung in dieser Ausgabe!
Auch unter: www.wochenblatt.net/heute

Stockach

Backen mit Zahnbürste und Zahnstocher

Der Beweis: Hans Kuony war einfach zum Anbeißen

Hans Kuony gab es doch. Und er war ein appetitliches Kerlchen. Markant. Geschmackvoll. Einfach zum Anbeißen! Denn das Konterfei von Stockachs Erz-, Edel- und Obernarr zierte einige der »Springerle«, die Ursula Bielefeld von den Alt-Stockacherinnen und Andreas Auer von den Aktiven Laufnarren im Rahmen eines Erlebnis-Backens im »Seilerhaus-Café« in Stockach hervorzauberten. Zum Gaumenschmaus gab es Nahrung für die Gehirnzellen. Beide Hobbybäcker garnierten ihre Leckereien mit Geschichten zu Geschichte, Entstehung und Herstellung von »Springerle«.

Sie bekamen‘s gebacken. Ursula Bielefeld und Andreas Auer kreierten »Springerle« und verschönten die Motiv-Kekse mit allerlei Darstellungen – Bildern von den Alt-Stockacherinnen, Aktiven Laufnarren, Marketenderinnen und eben Hans Kuony. Neben das Backblech hatten sie Zahnbürste und Zahnstocher hingelegt. Unverzichtbare Hilfsmittel zum perfekten Säubern der Models und zum Entfernen auch des letzten Stäubchens. »Die Zahnbürste ist natürlich gebraucht«, witzelte Andreas Auer, der immer bedauert hatte, dass seine Gliederung, die Aktiven Laufnarren, bei Umzügen und öffentlichen Auftritten keine »Give-aways« zum Werfen und Verteilen hatten. Doch er wusste Abhilfe – »Springerle« sollten die Lücke füllen. Holzschnitzer Leonhard Angele aus Bad Wurzach stellte er dabei vor eine schwierige Aufgabe: Er musste die Maske der Laufnarren in das Model einarbeiten. Schwierig wegen der markanten Ohren und der langen Nase. Im Profil wäre das einfacher gewesen.

Doch Andreas Auer wollte, dass die Maske ihre ganze Wirkung durch Frontansicht entfaltet. Der Meister hat‘s hinbekommen. Und so entstanden zur Fasnet »Springerle« mit dem Abbild der Aktiven Laufnarren. Ihr guter Geschmack täuscht leicht über die schwere Herstellung hinweg. Geduld bäckt mit, erklärt Ursula Bielefeld: Teig ausrollen und ausstechen. Und zwar immer nur ein »Springerle«. Zwei Ausstecher auf einmal – das geht nicht. Sonst verzieht sich das Bild. Dann vorsichtig auf das Backblech legen, wo es 24 Stunden trocknen muss. Etwa 20 Minuten in den Backofen. Auskühlen lassen! Handarbeit und viel Arbeit. Doch auch vier Mal Freude – beim Machen, beim Springen, beim Weichwerden des Gebäcks und beim Verschenken, erklärt Ursula Bielefeld. Das Edelgebäck heißt so, weil es im Backofen springt und den typischen »Fuß« ausbildet.

Und immer auf dem Sprung waren auch Ursula Bielefeld und Andreas Auer, die an diesem Nachmittag alle Hände voll zu tun hatten. Geschichten zur Geschichte gab es auch: Früher wegen der teuren, raren Zutaten sowie der aufwendigen Zubereitung den Adelsfamilien vorbehalten, sind »Springerle« seit dem Mittelalter im süddeutschen Raum, auch als Christbaumschmuck, verbreitet.

»Springerle« zum Anschauen und Anknabbern - gezaubert von Ursula Bielefeld und Andreas Auer. *swb-Bild: sw*

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

- Anzeige -

JUBILÄUM DER »STIERZUNFT MUHWIESEN« IN WAHLWIES AM 21. JANUAR

NÄRRISCHE DREIFACH-FETE

Da fliegt die Kuh - da steppt der Stier. Die »Stierzunft Muhwiesen« aus Stockach-Wahlwies lässt dreifach-närrisch die Korken knallen: 66 Jahre »Stierzunft«, 40 Jahre »Wiesenblumen« und 20 Jahre »Bauerngruppe« werden am Samstag, 21. Januar, gefeiert. Mit einem Tag voller Brauchtum, Narretei, guter Laune und Spaß.

Das Programm:
17.30 Uhr: Zunftmeisterempfang für geladene Gäste;

ab 18 Uhr: Festbetrieb im Dorf, in der Roßberghalle und zwei benachbarten Zelten mit Barbetrieb und Kulinarischem. Entlang des Umzugsweges gibt es zahlreiche Besenwirtschaften: das Gasthaus »Zum Frieden«, die »Brennerei« und den »Hennestall« an der Leonhardstraße, die »Beiz« der Gruppe »Blinddarm«, die zentral an dem Platz gelegen ist, an dem sonst immer der Wahlwieser Weihnachtsmarkt stattfindet, und den »Hexenkessel« an der Straße Im Winkel.

19 Uhr: großer Nachtumzug mit 27 Gruppen, Gruppierungen und Zünften. Die Teilnehmer nehmen im Schelmenbühl, der Jahnstraße und eventuell in der Leonhardstraße Aufstellung. Der Umzugsweg geht durch den Herrensteig, dem Bindt und die Leonhardstraße in die Mühlengasse und den Winkel. Danach geht es wieder zurück über die Leonhardstraße an den Ausgangspunkt. Eine Tribüne wird an der Volksbank aufgebaut.

ab 20.30 Uhr: Festabend in der Roßberghalle mit der Froschenkapelle Radolfzell und im angrenzenden Zelt; Barzelt mit Partymusik.

Mehr unter www.stierzunft-wahlwies.de.

Die »Stierzunft Muhwiesen« wurde am 11.11.1951, also vor 66 Jahren, gegründet. Angeführt werden die Narren von Fahnenträgern, Narrenpolizisten und Narreneltern, und kunterbunt werden sie durch die Hänsele ergänzt. Die eigentlichen Masken aber tragen die Stiere, die in ihrem wilden Gebaren einen Kontrast zu den sanfteren »Wiesenblumen« bilden. Die lieblichen »Wiesenblumen« werden 40 Jahre, die Bauerngruppe wird 20 Jahre alt. Das wird mit am Samstag, 21. Januar, in Wahlwies gefeiert. *swb-Bild: sw*

GETRÄNKE baumann
Ihr Getränkespezialist
78253 Eigeltingen
Tel.: 07774 / 7793
mail@getraenke-baumann.com
www.getraenke-baumann.com

Stuckateurbetrieb mauch
Gerüstbau und Trockenbau
Innen- und Aussenputze
Altbausanierung, Vollwärmeschutz
78333 Stockach/Wahlwies Richard-Stocker-Weg 8 Tel.: 07771/4103 fax. 07771/62361

Steinäckerweg 3
78333 Stockach-Wahlwies
Heizung Sanitär Solar
Thomas Treppschuh
Ihr Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik!
Telefon 0 77 71 91 41 88
Handy 01 73 6 75 24 28
shk-treppschuh@gmx.de
www.shk-treppschuh.de

IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER
WOCHENBLATT

Aus dem Herzen der Region
Natürlich regional!
RANDEGGER Mineralwasser.de
ACE-Vitamin-Drink
Nur 23,3 kcal je 100 ml

Nähmaschinen HÖSS
Stahringer Straße 4
78333 Stockach-Wahlwies
Tel. 0 77 71 – 91 98 68
narro muh
Willst Du Hosen flicken oder auch Dein Häs besticken – dann können wir Dich beglücken.

Viel Spaß ...
uff de Fasnet,
alles Gute zum Jubiläum
und Narro Muh!
Simone Gilly-Röck
Tel. 0 77 32 / 99 09 -44
s.gilly-roeck@wochenblatt.net
WOCHENBLATT

Öhningen

Öhningen vor großen Investitionen in 2017

Neujahrsempfang in der Höri-Gemeinde / Bürgermeister Schmid will 5,5 Millionen Euro investieren

Erstmals seit über 15 Jahren muss Öhningen weitere Kredite aufnehmen. »Mit 1,25 Millionen Euro stehen wir zum Ende 2016 bei den Banken in der Kreide«, erklärte Bürgermeister Andreas Schmid beim Neujahrsempfang. Damit liege die Höri-Gemeinde noch knapp unter dem im Jahr 2015 im Rechenschaftsbericht ausgewiesenen Wert und deutlich unter dem prognostizierten Schuldenstand zum Jahresende von 2,4 Millionen Euro. Angst und Bange machen ist also - und das betonte Schmid - fehl am Platze. »Die begonnenen und anstehenden Projekte in der Gemeinde sind solide finanziert«, sagte der Rathauschef. Zwar werde man wohl für 2017 noch einmal weitere Schulden in Höhe von einer Million Euro und im anschließenden 2018 noch einmal in Höhe von einer halben Million Euro aufzunehmen, doch das sei bei geplanten Investitionen von über 5,5 Millionen Euro ein »vertretbarer Weg« - auch weil Öhningen ab 2019 plane, seine Schulden kontinuierlich zurückzuführen, so Schmid weiter.

Rund 5,5 Millionen Euro will die Gemeinde 2017 investieren, wie Bürgermeister Andreas Schmid im Rahmen des Neujahrsempfangs der Höri-Gemeinde erklärte. *swb-Bild: gü*

Viel vor hat die Gemeinde ohnehin, wenn man einen Blick auf die Investitionen wirft: Die größten Batzen stellen dabei die Investitionen in neue Baugebiete (rund 1,5 Millionen Euro) und in das Probsteigebäude (über zwei Millionen Euro) dar. Weitere Millionen sollen in das Probelokal des Musikvereins Öhningen (200.000 Euro), für die Sanierung des Bauhofes (300.000 Euro), in die Wasserversorgung (250.000 Euro) sowie in die Sanierung der WC-Anlagen in der Höristrandhalle (125.000 Euro) fließen. »5,5 Millionen Euro bedeutet, dass, wenn wir in diesem Jahr 365 Tage arbeiten würden, wir täglich rund 15.000 Euro an Investitionen umsetzen müssen. Für unsere kleine Verwaltung keine einfache Aufgabe«, betonte Schmid.
Ein Projekt wollte Schmid jedoch zum Ende seiner Rede nicht unkommentiert lassen: den viel diskutierte Radweg von Öhningen nach Wangen. Er hoffe, dass es nach über zweijähriger Planung, in der alle Bedenken und Anregungen aus der Bevölkerung abgewogen wurden, keine Klagen gegen den Beschluss geben werde.
»Zumal in die jetzige Planung fast alle Wünsche und Anregungen eingeflossen sind und kaum noch in die Rechte einzelner eingegriffen wird«, sagte Schmid. Unter Ehrungen zeichnete die Gemeinde Maria Neureither von der Nachbarschaftshilfe, Siegfried Welte für die Pflege des Gänselieselbrunnens, Herbert Hemmes für die Unterhaltung des Schluchtweges sowie Hermann Dosch mit einem Bürgerpreis aus. Einen weiteren Bürgerpreis erhielt zudem das Museum Fischerhaus in Person von Werner Pflüger.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

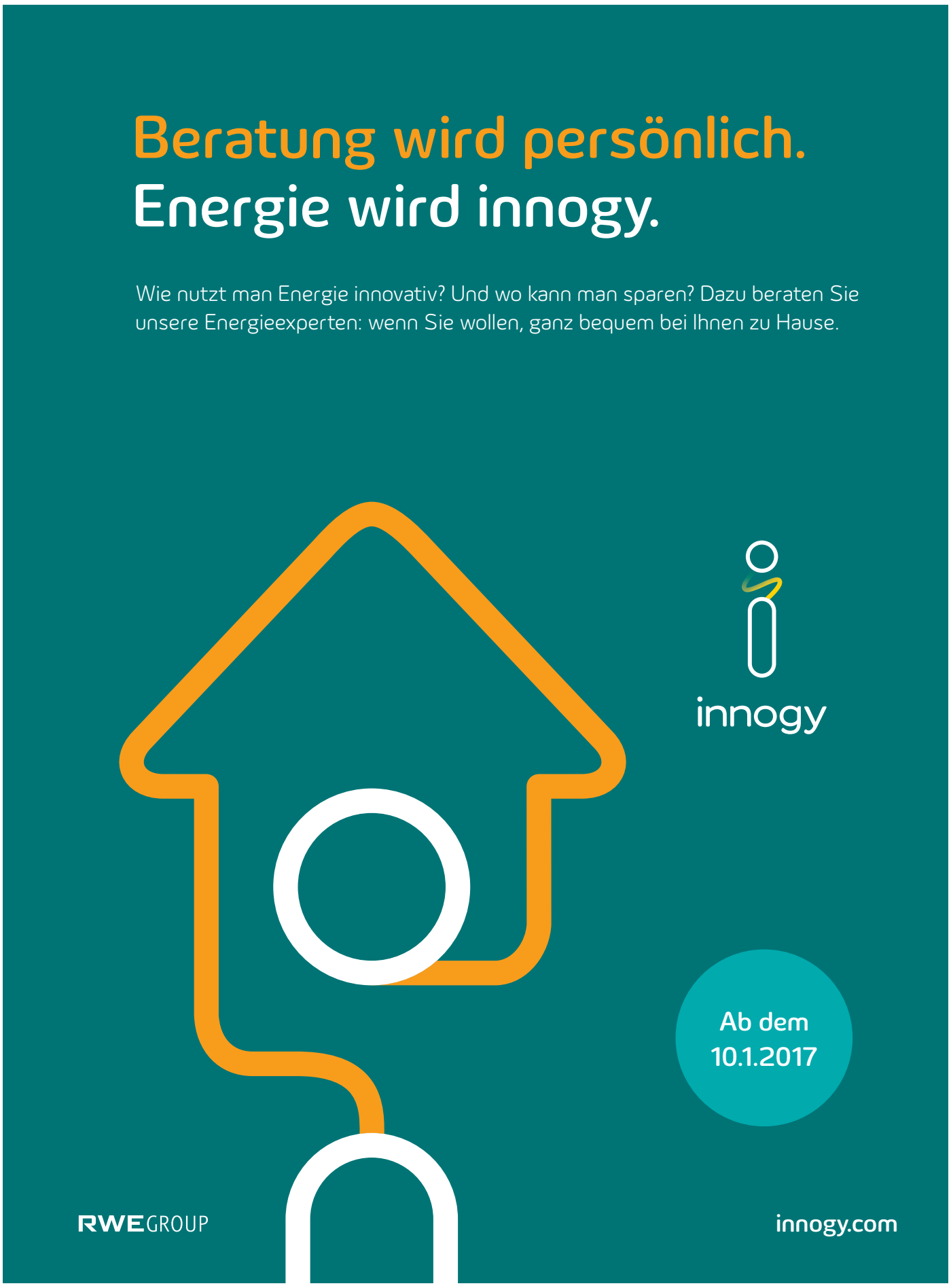
Radolfzell

»Okzident trifft Orient« – unter diesem Motto findet am 26. Januar 2017 im Friedrich-Hecker-Gymnasium in Radolfzell ein Konzert mit deutschen und türkischen Jugendlichen statt, zu dem die Rotary Clubs Radolfzell-Hegau und Sisli-Istanbul einladen. Das Bild zeigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Austausches aus dem Jahr 2015, bei dem ebenfalls ein Konzert stattfand, für das Samir Mansour (3.v.l.) eigens Werke komponierte, in denen sich westliche mit türkischer Musik verbindet. *swb-Bild: Rotary*

»Okzident trifft Orient«

Das deutsch-türkische Freundschaftsprojekt der Rotary Clubs Radolfzell-Hegau und Sisli-Istanbul geht in die nächste Runde: Im Januar kommen elf Jugendliche aus Istanbul für eine Woche nach Radolfzell, um hier mit Schülern der Musikschule gemeinsam zu proben und aufzutreten. Zum Abschlusskonzert am 26. Januar um 19.30 Uhr in der Aula des Friedrich-Hecker-Gymnasiums sind interessierte Zuhörer herzlich eingeladen.
Der in Stuttgart lebende Musiker, Chorleiter, Komponist und ehemalige Leiter des Interkulturellen Orchesters Tübingen, Samir Mansour, hat für das Konzert exklusiv drei neue Musikstücke geschrieben, in denen sich Elemente der klassisch westlichen und der türkisch osmanischen Musik miteinander verbinden. Eingesetzt werden dabei Instrumente beider Kulturen: Violine, Cello, Oboe, Querflöte und Klarinette auf der einen Seite, sowie andererseits Ud, Kanun, Kemence, Riq und die Ney-Flöte. Bereits im Sommer 2015 fanden im Rahmen des rotarischen Jugendaustauschs in Radolfzell und Singen zwei erfolgreiche Konzerte mit dem Titel »Okzident trifft Orient« statt, bei denen die beiden Kompositionen »Die Seidenstraße« und »Hier und Dort« von Samir Mansour zur Uraufführung kamen. Norbert Braun, stellvertretender Leiter der Musikschule Radolfzell, freut sich auf den Besuch der Gäste.

redaktion@wochenblatt.net



GEBURTEN

IN RADOLFZELL

15.11. Alessandro Alessio Mendes Albino, Ester Sivo und André Mendes Albino, Radolfzell, Schlesierstr. 20

18.11. Eric Alexander Deák-Geese, Melinda Deák-Geese geb. Deák und Adreas Deák-Geese geb. Geese, Radolfzell, Reichenaustr. 36

23.11. Elvin Dejan Häusle, Michelle Häusle und Luan Bajqinca, Singen, Konstanzer Str. 81

23.11. Elena Antonia Bobesi, Elena-Mauela Neata und Constantin-Iulian Bobesi, Radolfzell, Böhringer Str. 28

25.11. Riya Dyankova Dzhambazova, Dilyana Ilieva Dzhambazova geb. Lazarova und Dyanko Georgiev Dzhambazov, Radolfzell, Bahnhofplatz 1

30.11. Emil Adam, Miriam Adam geb. Benkifler und Christian Johannes Adam, Konstanz, Fischenzstr. 1

03.12. Anna Inge Koch, Sarah Ulla Koch geb. Lorenz und Steffen Koch, Radolfzell, Ostlandstr. 24

04.12. Milena Emilia Franz, Nadine Franz und Aleksandr Avramtsuk, Singen, Pommersche Str. 4

04.12. Emma Bühring, Maria Bühring geb. Roth und Christian Bühring, Radolfzell, Sonnenhalde 10/1

11.12. Amy Gast, Jana Gast geb. Leutbecher und Gregor Otto Jakob Gast, Eigeltingen, Untere Blatt 42

13.12. Amelie Doll, Sabine Doll geb. Weishaupt und Sascha André Doll, Radolfzell, Haselbrunnstr. 25A

16.12. Jule Marie Drexler, Denise Drexler und Uwe Peter Zimmermann, Radolfzell, Hauptstr. 33

18.12. Nilas Hans Weber, Anja Weber geb. Denkinger und Markus Georg Weber, Orsingen-Nenzingen, Im Öschle 30

22.12. Romy Neuhaus, Kristina Neuhaus geb. Heck und Jens Neuhaus, Radolfzell, Liggeringer Str. 19/1

22.12. Giuliano Giudice, Stefanie Giudice geb. Marrella und Alfonso Giudice, Gottmadingen, Kornblumenweg 18

22.12. Noah Lamprecht, Christine Gisela Lamprecht geb. Bürger und Tobias Lamprecht, Radolfzell, Feldstr. 5

24.12. Lilly Ann Kraus, Alicia Ann Kraus geb. Dryden und Witali Kraus, Singen, Herderstr. 9

IN STOCKACH

Beim Meldeamt Stadt Stockach wurden im Dezember 2016 neun Geburten gemeldet.

EHESCHLIESSUNGEN

IN RADOLFZELL

09.12. Ilona Todorivna Hordash und Thomas Karl Biskupski, beide Radolfzell, Strandbadstr. 86

09.12. Gabi Wöhrle und Frank Spellenberg, beide Radolfzell, Karl-Bücheler-Str. 21

22.12. Anna Habermann und Christian Dierich, beide Konstanz, Unterseestr. 7

29.12. Carolin Friederike Bartels und Daniel Balsmeyer, beide Breege, Lobkevitz 26

30.12. Natalie Lenz und Tobias Deitenberg, Gaienhofen, Weiler Str. 23

30.12. Bärbel Freitag und Andre Harnisch, Radolfzell, Amriswiler Str. 6

30.12. Monika Nilolaus geb. Mühlbauer, Radolfzell, Mauergartenstr. 8 und Jürgen Eberhard Völker, Gottmadingen, Randegger Str. 13

IN STOCKACH

02.12. Janina Battaglia und Hassan Hussein Farhat, beide Stockach, Sennhofstr. 14

03.12. Seyma Kabak und Ibrahim Dede, beide Stockach, Kindergartenstr. 2

09.12. Jennifer Ulrika Grunenberg und Bernd Hackspiel, beide Stockach, Schillerstr. 7

09.12. Alla Hahn und Stefan Lude, beide Stockach, Anton-Bruckner-Str. 5

15.12. Heidemarie Gaudin und Kai Erdel, beide Stockach, Höhenstr. 18

15.12. Mira Kikel und Manuel Oliver Tapal, beide Stockach, Riedstr. 5

22.12. Simone Läufle und Jochen Alexander Fischer, beide Stockach, Haldenöschstr. 42

Beim Standesamt Stockach wurden im Dezember 2016 acht Ehen geschlossen, die Paare wünschen keine Veröffentlichung.

STERBEFÄLLE

IN RADOLFZELL

26.11. Ludmila Pattermann geb. Kalup, Radolfzell, Seestr. 46

29.11. Robert Lienhard Föllmer, Radolfzell, Kasernenstr. 52

02.12. Eugenie Streich geb. Klingbeil, Radolfzell, Lärchenweg 23

08.12. Maria Eva Lorenz geb. Bandel, Moos, Bohlinger Str. 26

11.12. Hans Jäger, Radolfzell, Seestr. 46

11.12. Anna Sophie Edelgard Maertz geb. Matthies, Radolfzell, Moengalstr. 11

14.12. Frieda Gebhard geb. Martin, Singen, Im Zinken 9

17.12. Anna Elisabeth Schrenk geb. Bernauer, Mühlhausen-Ehingen, Schloflstr. 63A

20.12. Ruth Käthe Gertrud Bosch geb. Pagels, Radolfzell, Schützenstr. 2/1

23.12. Gudrun Maria Gerda Reich geb. Pohly, Stockach, Ziegelwiese 4

23.12. Roman Arthur Brenke, Radolfzell, Moengalstr. 1

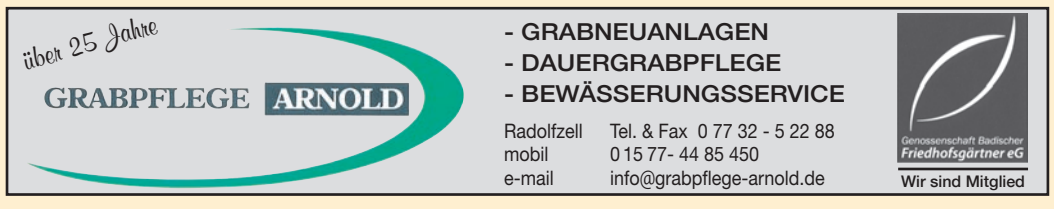
23.12. Ewald Jakob Löhle, Radolfzell, Böhringer Str. 7

28.12. Alfred Friedrich Seeberger, Radolfzell, Poststr. 15

IN STOCKACH

11.12. Martina Renner, Stockach, Zoznegger Str. 17

11.12. Adolf Hermann Zanner, Stockach, Johanniterstr. 29

14.12. Werner Hollmann, Stockach, Beethovenstr. 22A

Beim Standesamt Stockach wurden im Dezember 2016 13 weitere Sterbefälle beurkundet, die nicht veröffentlicht werden sollen.